Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Die großen und allgemeinen Huldigungen, welche Admiral Schley überall im Süden erfährt, wo immer er sich blicken läßt, dürften vielleicht doch der Administration und der ihm feindlich gesinnten Clique im Marine-Departement ein Licht darüber aufstecken, wie das Volk über die Sache denkt.

A. P. Gorman, der vor vier Jahren einen Sitz im Ver. Staaten Senat verloren hatte, ist von der Marylander Legislatur mit guter Mehrheit wieder erwählt worden. Die Demokraten beider Häuser waren einstimmig für ihn. Er wird den Platz des ausscheidenden Republikaners Wellington einnehmen. Die Partei gewinnt in ihm eine tüchtige Kraft.

Die Annahme, daß das Neger-Problem sich selbst durch die Wanderung der Neger nach den nördlichen und westlichen Staaten lösen würde, ist irrig gewesen. Es macht sich laut dem letzten Census sogar eine Rückwanderung der Neger nach dem Süden bemerkbar. Während die Negerbevölkerung in Maryland, Kentucky und Missouri abgenommen hat, ist sie in Mississippi, Alabama und Florida bedeutend gewachsen. In Alabama und Mississippi überwiegt die schwarze Bevölkerung die weiße, während in Louisiana die Weißen erst im Jahre 1890 die Mehrheit erlangt haben.

Die amerikanische Sitten-Heuchelei zeitigt die sonderbarsten Auswüchse. Jetzt will der Polizeirichter Riley in Lexington, Ky., sogar den verheirateten Leuten auf den Pelz steigen. Er hat angekündigt, daß verheirathete Männer, die nach elf Uhr Nachts auf einer Tanz-Unterhaltung ohne ihre Weiber erwischt werden, die volle Strenge des Gesetzes fühlen werden. Drei Männer, die bei einem Tanze Schlägereien veranstalteten, wurden dementsprechend bestraft.—Heilige Einfalt!

Ueberall im Lande rührt sich wieder das Muckerthum, und es heißt daher auf der Hut sein! In Texas ist wieder eine Anti-Saloon-Bewegung im Gange. In Kansas, wo das Prohibitions-Gesetz lange Zeit ein todter Buchstabe gewesen, giebt's wieder hohe Geld- und Gefängnißstrafen. In Iowa wollen die Prohibitionisten durch Einführung des Frauenstimmrechts ihre Sache fördern. In Ohio wird für ein Lokal-Option Gesetz agitirt. Ueberall emsiges Arbeiten der Wasser-Apostel. Es gilt also, gerüstet zu sein. Die beste Parade ist der Hieb!

In Washington wird berichtet, daß der Stahltrust den Maschinisten seiner Schiffe auf den großen Binnenseen Unionslöhne bewilligte, mit ihnen Arbeitscontracte für das laufende Jahr abschloß, und deshalb der befürchtet gewesene Streik der Schiffsmaschinisten in diesem Jahre noch nicht eintreten wird.

Falls die Regierung darauf bestehen sollte, daß die unter ihr stehenden Indianer sich ihre langen Haare abschneiden, die Kriegsmalereien und andere an die ursprüngliche Wildheit erinnernden Ornamente ablegen, werden die Ureinwohner des Landes ihr Kriegsbeil ausgraben und ihr Blut dafür hingeben, daß man so plötzlich mit den ihrer Rasse eigenen charakteristischen Eigenschaften aufräumen will.

Die Reading Eisenbahn-Gesellschaft hat angeordnet, daß alle ihre früheren Angestellten, welche bei dem Streik im vergangenen Jahr ihre Stellen verloren, dieselben wieder erhalten können, wenn sie sich darum bewerben. Mehrere Hunderte jener Angestellten sind mittlerweile Kohlengräber geworden und sie stehen sich dabei viel besser als im Dienste der Bahn.

Der Chicago „Record-Herald" berichtet, daß John D. Rockefeller beabsichtigt, der Chicagoer Universität volle $26,000,000 zu schenken, um sie so auszustatten, wie der Präsident der Universität, Harper, seine Pläne gemacht hat. Rockefeller schrieb kürzlich an Dr. Harper und fragte ihn, was nöthig sei, die Universität zu vervollständigen. „Sechsundzwanzig Millionen und etliche Hunderttausend Dollars," lautete die Antwort.

Etwa 500 Kleidermacher, darunter die Mehrzahl Frauen, sind in etlichen Chicago'er Schneiderwerkstätten entlassen worden und weitere Entlassungen sollen noch bevorstehen, um dadurch die Unionbewegung unter den Kleidermachern zu unterdrücken. Die dortige Federation of Labor hat in seiner jüngsten Versammlung gegen die Firmen einen Boycott erklärt, welche ihre Arbeiter durch diese Massenentlassungen gefügig machen wollen.

Der Sterngucker Wm. Roberts in Genfee, N. Y., welcher behauptet, daß er im Juni vorigen Jahres die Ermordung des Präsidenten McKinley vorausgesagt, prophezeit jetzt wieder, daß der König von England und der türkische Sultan in diesem Jahre plötzlich sterben werden. Woran sie sterben werden, kann er nicht sagen. Der König von Spanien und seine Mutter, prophezeit Roberts, werden dem Zorn ihrer Unterthanen entfliehen müssen, und Präsident Roosevelt wird im April und Mai d. J. in großer Gefahr sein.

In Pleasants County, W. Va., ist ein Gasbrunnen entdeckt worden, der neben etwa 15 Millionen Kubikfuß Gas den Tag auch noch 250 Faß Erdöl liefert.

Der dänische Bevollmächtigte C. Brun in Washington wurde von seiner Regierung per Kabel angewiesen, den Contrakt für den Verkauf von Dänisch-Westindien an die Vereinigten Staaten zu unterzeichnen. Der Kaufvertrag wurde von dem Staatssekretär Hay und Herrn Brun unterzeichnet und dann unverzüglich an den Senat geschickt. Die Inseln, welche „Onkel Sam" kauft, heißen: „St. Thomas," „St. John" und „St. Croix." Der Kaufpreis soll $4,000,000 betragen.

Die nationale Handelskammer beschloß, dem Congreß die Nothwendigkeit des Erlasses von Gesetzen vorzustellen, die dazu angethan, die amerikanische Handelsmarine wieder zu ihrem früheren Rang unter den Handelsnationen der Welt zu erheben. Es wurde ferner beschlossen, die Einführung des metrischen Systems der Maße und Gewichte, Ermäßigung des Briefportos auf einen Cent und Erwählung des Präsidenten der Vereinigten Staaten auf sechs Jahre in Anregung zu bringen.

Freitag Morgen früh bemerkte man in St. Louis zwei Erdbebenstöße; der erste derselben war nur leicht, der zweite aber bemerkbar genug, daß er die Schläfer aufweckte. Beide Stöße wurden kurz vor fünf Uhr des Morgens wahrgenommen und waren von einem dumpfen Geräusch begleitet.

Freunde der Wittwe des verstorbenen Bundespräsidenten Benjamin Harrison versichern, daß dieselbe durchaus nichts dagegen einzuwenden haben würde, wenn der Congreß ihr eine jährliche Pension bewilligen sollte. Die Wittwe stellt es entschieden in Abrede, daß sie aus Privatmitteln ein Einkommen von auch nur annähernd $10,000 jährlich hat.

Nach dem Inquest über den Tod der 17 Opfer des Unfalls in dem Tunnell der New York Centralbahn in New York gaben die Geschworenen einen Wahrspruch ab, durch den der Heizer und Lokomotivführer des Unglückszuges jeder Schuld entlastet werden. Der Bahnverwaltung wurde die Schuld beigemessen.

Den im Kriegs-Departement eingetroffenen Nachrichten zufolge, ist Brigade-General Franklin Bell im Besitze von Beweismaterial, welches darthut, daß ein bekanntes Geschäftshaus in Manila die Insurgententruppen mit Vorräthen versorgt.

Ausland.

Unter noch nie gesehenem Pomp und Prachtentfaltung ist die chinesische Kaiserin und der Thronerbe in die verbotene Stadt eingezogen. Sie soll vor den fremden Gesandten viele Bücklinge gemacht haben. Gut, daß sie ein wenig geknickt ist, hoffentlich hebt sie ihren Kopf nicht bald wieder so hoch wie zur Zeit der Wirren.

Bei König Edward's Krönung werden alle Hofämter aus dem Mittelalter wieder in's Leben gerufen. Wenn er um einen Hofnarren verlegen sein sollte, könnte er sich an seinen Kolonialsekretär wenden.

In den Schweizer Alpen sind während des Jahres 1901 nicht weniger als 119 tödlich verlaufende Unfälle vorgekommen, die höchste je verzeichnete Ziffer und doppelt so hoch wie im Jahre 1900. Aus Chamonix sind die meisten Abstürze gemeldet worden.

Ein Dampfer brachte aus dem Osten die Nachricht, daß der Aufstand gegen die Japanesen auf der Insel Formosa sehr ernster Natur ist. Bei dem jüngsten Zusammenstoß mit den Insurgenten wurden 20 Soldaten der Japanesen getödtet und ebensoviele andere verwundet. Der Sieg blieb unentschieden. Die japanesischen Behörden haben 17 Companien Miliz gegen die Aufständischen aufgeboten.

Aus dem Finanzbericht des Vatikans geht hervor, daß in dem vergangenen Jahr die Summe der Peterspfennige sich auf 2,300,000 Francs belief. Es ist das weniger als in irgend einem Jahre seit 1870. Aus den Vereinigten Staaten liefen mit 249,000 Francs die drittmeisten Peterspfennige ein.

In der österreichischen Presse wird wieder eine schärfere Tonart gegen die deutsche Zolltarif-Vorlage angestimmt. Mehrere Wiener Blätter, darunter selbst die offiziöse „Politische Correspondenz," kündigen an, daß es zum Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Rußland kommen werde als Gegengewicht gegen die drohenden deutschen Zollerhöhungen.

Der Belgrader Correspondent der Wiener „Neuen Freien Presse" meldet, König Alexander von Serbien sei bereit, abzudanken, wenn ihm eine hinreichende Pension gesichert werde, und zwar zu Gunsten des Prinzen Alexis Georgewitsch, eines Abkommen von Kara George. Weder Rußland noch Oesterreich würden dagegen protestiren, daß der Prinz den Thron besteige.

Eine für Deutschland wichtige Statistik, die der deutschen überseeischen Auswanderung im Jahre 1901, ist jetzt abgeschlossen. Die Zahl der ausgewanderten deutschen Personen beziffert sich auf etwas über 21,000, also das ist dieselbe Zahl wie im Jahre 1900. Daß die Zahl nicht gestiegen ist, beweist mehr als alles Andere, daß die Arbeitslosigkeit nicht in dem Maße gewachsen ist, wie das von einem Theile der Parteipresse oft behauptet wird.

Prinzessin Heinrich setzt alle Hebel in Bewegung, um ihren Gemahl auf der Reise nach Amerika begleiten zu können. Die Einwilligung ihres Gatten soll sie sich bereits „erschmeichelt" haben, allein es kommen da noch andere Faktoren in Betracht. In erster Linie müßte der schwägerliche Kaiser seine Zustimmung geben.

Die Warschauer Blätter melden aus St. Petersburg, in russischen Kreisen sei der Gedanke angeregt worden, eine Unterstützungskasse für alle studirenden Slawen zu begründen, hauptsächlich um polnische Gymnasiasten und Akademiker aus Preußen, welche die Berliner Regierung „politisch verfolgt," an russischen Hochschulen studiren zu lassen und in Rußland anzustellen.

Vor der

Inventur

verkaufen wir alle Schuhwaaren, Gummi-Schuhe, Stiefel und Pantoffeln zu sehr herabgesetzten Preisen. Unser Waarenlager bietet eine reiche Auswahl, wie man sie nirgends in einem anderen Laden der Stadt vorfinden kann.

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

Dr. F. W. Lange's
Lactated Tissue Food.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie. Sendet für Büchlein.

Hübsche Möbelstücke

geben einem Zimmer einen netten, heiteren, anziehenden und zufriedenen Anstrich. Sie fühlen sich unter angenehmen Umgebungen zuhause und ein Heimgefühl ist einhalb der Freude des Lebens. Gebt euch solch ein Gefühl, indem ihr eure Wohnung ausrüstet mit einem unserer

Bettzimmer Ausstattungen.

Ein Heim ist größtentheils das Resultat von Möbelstücken. Und eine richtige Auswahl von unseren neuen Ideen in Haushalt Möbeln wird ganz gewiß wunderbare Resultate erzeugen, und dem alten und bekannten Worte, „Heim, liebes Heim," eine neue Bedeutung geben.

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
435—455 Nord Siebente Straße.

Rettung und Hülfe,
sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Unter", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verheirathen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Bartcocele sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's
„Keystone Hotel,"
636 West Lackawanna Avenue.
Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Simon Schön,
der erste Sattler von Hyde Park,
hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in
1110 Jackson Straße.

George Janes'
Gastwirthschaft.
1024 Jackson Straße.
Ein labendes Bier, vorzügliche Liquöre und prima Cigarren werden meine Kunden beständig bei mir an Hand finden.

Wo kauft man die besten

zu niedrigsten Preisen?
—o—
Gebr. Buwen,
342 S. Main Ave., Ecke Luzerne Straße,
ist der Platz solche zu haben.

Das neue—
Wyoming Hotel
und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue.
Scranton, Pa.
Holznagel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung

Chas. D. Reuffer,
Notariat-, Wechsel-
—und—
Dampfschifffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die beste Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und zebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Schätze des Weißen Hauses.

Der kürzlich erschienene jährliche Bericht des Superintendenten für öffentliche Gebäude und Grundstücke in Washington enthält viel Interessantes und Wissenswerthes. Col. Theodore A. Bingham von der Bundesarmee bekleidet die Stelle seit 4½ Jahren und er hat als Inhaber derselben nicht nur eine allgemeine Aufsicht über die öffentlichen Gebäude, die Parks und Reservationen des Distrikts Columbia, sondern ganz besonders auch über das Weiße Haus auszuüben und er fungirt dortselbst bei festlichen Gelegenheiten gleichzeitig als Ceremonienmeister. Die Obliegenheiten seines Amtes bringen es mit sich, daß er über jeden Gegenstand, welchen das historische Regierungsgebäude der Ver. Staaten enthält, genau orientirt ist, und so bildet denn auch sein letzter Jahresbericht eine Art Katalog, der über Einrichtung und Ausstattung der verschiedenen Räume des Weißen Hauses genauen Aufschluß gibt.

Seit vielen Jahren hat der Kongreß eine jährliche Verwilligung von $20,000 gemacht, „für die gebräuchlichen Saläre bestimmter Angestellter, Reparaturen und Ausstattung des Exekutiv-Gebäudes." Dieses Geld wird unter Leitung des Superintendenten für öffentliche Gebäude und Grundstücke nach dem Belieben des Präsidenten oder dessen Gemahlin verwendet. Vom historischen Standpunkt ist es zu bedauern, daß man es von der Zeit an, als mit Abigail Adams die erste Dame in's Weiße Haus einzog, bis heute unterlassen hat, ein Inventar über die im Regierungspalaste Onkel Sams befindlichen Einrichtungsstücke und Kunstschätze aufzunehmen. Beim Einzuge eines neuen Präsidenten in seine Amtswohnung in der Bundeshauptstadt wurden gewöhnlich auch die verschiedenen Haushaltungsgegenstände, Meublement, Tafelgeschirr u. s. w., erneuert und das alte Inventar wanderte in die Rumpelkammer oder zum Auktionär, ohne daß man es für nöthig befunden hätte, über den weiteren Verbleib desselben oder über die Herkunft neuer Artikel Buch zu führen. So kam es, daß man wenig Genaues über die Möbel, das Bric-a-brac und Tafelgeschirr weiß, welche dermalen den Hausschatz des Washingtoner Regierungspalastes bilden, trotzdem sich an jedes einzelne Stück hochinteressante, historische Reminiscenzen knüpfen, die allein den verschiedenen Artikeln einen fast unschätzbaren Werth verleihen.

Col. Bingham hat es versucht, diesen Zustand der Dinge zu ändern, und in seinem Jahresberichte finden sich werthvolle Daten über viele der im Weißen Hause befindlichen Gegenstände.

Fast jeder Präsident der Ver. Staaten hat sein Theil dazu beigetragen, den Vorrath an kostbarem Tafelgeschirr zu vergrößern. Von Andrew Jackson stammt der große Schatz an Tafelsilber, der zum Theile noch heute im Weißen Hause im Gebrauche ist. Es ist dies eine mächtige Garnitur von 338 Stücken, Suppenterrinen, Platten, Teller, Krüge, Tassen, Löffel, Gabeln und Messer umfassend, die im Jahre 1833 vom damaligen amerikanischen Gesandten in Paris für den Präsidenten in Washington erworben wurde. Das Silber gehörte einst zum Hausschatze eines russischen Edelmannes und die Koffer, in denen es über den Ozean gebracht wurde und noch immer aufbewahrt wird, tragen jetzt noch den Namen ihres früheren Besitzers.

Fast alle Teller und Schüsseln, die im Weißen Hause zur Verwendung kommen, zeigen in einer feinen Gravirung die Worte „President's House." Auf den Gegenständen aus geschliffenem Glase befindet sich meistens das Wappen der Ver. Staaten und in das Tafellinnen sind die Buchstaben „U. S." eingestickt.

Eine neue Garnitur Porzellanwaaren hat fast jeder Präsident der Union in's Weiße Haus gebracht. Einige wenige Stücke finden sich dort heute noch, die Dolly Madison besorgte, über 100 Stücke Tafelgeschirr mit rother Bordüre und Onkel Sams Wappen stammen von Lincoln her, und 362 Teller, Tassen und Schüsseln mit feiner Handmalerei von Mrs. Hayes. Die Garnituren, welche von Harrison und Cleveland besorgt wurden, sind noch vollständig, aber trotz dieser Menge Geschirr reichen die Teller und Schüsseln oft kaum, um bei den großen Staats-Diners sämmtliche Gänge zu servieren.

Den größten historischen Werth von allen Schätzen des Weißen Hauses haben zweifellos die nach dem Leben gemalten Porträts seiner illustren Insassen. Darunter sind drei, welche George Washington darstellen, ferner Porträts sämmtlicher Präsidenten mit Ausnahme von Madison, McKinley und Roosevelt, und Bilder von Martha Washington und der Damen Polk, Tyler, Hayes und Harrison.

Von großem Interesse sind die Geschenke, welche Onkel Sam oder einzelnen seiner hervorragenden Söhne dargebracht wurden, und die ihren Aufbewahrungsort im Weißen Hause fanden. Da ist eine hohe, kostbare Vase, die Benjamin Franklin von seinen Verehrern in Frankreich erhielt, eine prachtvolle Standuhr, welche Napoleon der Erste Lafayette schenkte, ein Glaskasten und eine Bowle von der japanischen Regierung, eine andere Bowle vom König von Siam, eine kunstvolle Stickerei vom Kaiser von Oesterreich und vieles andere.

In einem der langen, oberen Korridore des Weißen Hauses befinden sich einige besonders alte Möbelstücke. Darunter sind zwei Tische aus Rosenholz, die noch zum ersten ursprünglichen Meublement des Exekutivgebäudes in der Bundeshauptstadt gehört haben sollen.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt."

Kraite „Neuheiten."

Beim Studium der Kulturgeschichte stoßen wir auf Kapitel, die darthun, daß vieles von dem, was wir als Errungenschaften der neueren Zeit zu betrachten gewohnt sind, schon längst vorhanden gewesen ist und nur in der Zeitenfolge wieder der Vergessenheit anheimgefallen ist.

Zu den heute unentbehrlichen Erfindungen zählt der Blitzableiter, der, Jahrtausende vor uns erstanden, erst von Benjamin Franklin zu neuem Sein wiedererweckt wurde. Es ist erwiesen, daß das alte Pharaonenland Blitzableiter kannte. Eine Hieroglyphen-Inschrift am Tempel zu Edfu kündet von vier, den Tempel überragenden Flaggenmasten, die das „Unwetter des Himmels" abzuwehren und das Gebäude zu schützen hatten. Noch deutlicher heißt es auf der Tempelmauer in Denderah, daß vier aufrechtstehende, oben zugespitzte und kupferbeschlagene Pfähle errichtet seien, „das Ungewitter zu brechen aus der Höhe." In Rom beschäftigten sich etruskische „Zauberer" mit dem „Erforschen, Herabziehen und Abwenden" der Blitze mit großem Erfolge. Auch das persische Kulturreich kannte Blitzableiter, wie aus einer Notiz des Ktesias aus Knidos hervorgeht. Ktesias hielt sich 17 Jahre am Hofe des Perserkönigs Artaxerxes Mnemon in Susa auf. Er bewahrte zum Andenken an jene Zeit zwei eiserne Schwerter. Diese Schwerter vermochten, „in die Erde gepflanzt, Gewölk, Hagel und Blitzstrahlen abzuleiten."

Aehnlich verhält es sich mit dem Automobil. Selbstfahrer kommen vereinzelt seit dem frühen Mittelalter in fast allen Kulturperioden vor. In den Stadtbüchern Antwerpens aus dem Jahre 1479 findet sich unter den Ausgaben ein Posten von 80 Pfund Silber, der einem gewissen Gilles de Dom als Honorar für ein Gefährt bezahlt wurde, das sich ohne Zugthiere, durch einen geheimen Mechanismus getrieben, fortbewegte. Moritz von Oranien, der Statthalter der Niederlande, besaß einen mit Segeln versehenen Wagen, der große Strecken wie im Fluge zurückgelegt haben soll. Das Automobil, das der Nürnberger Mechaniker Johannes Hantsch etwa um 1670 baute, trieben im Wagen selbst verborgene Männer etwa 2000 Schritte in der Stunde. Die mechanische Fortbewegungskraft des Wunderwagens dürfte in Kurbeln bestanden haben, die mit den Wagenrädern in Kontakt standen. Kurbeln als Treibkraft waren schon viel früher bekannt.

In der Münchener Bibliothek befindet sich ein Manuskript aus den Jahren 1438 bis 1441, das den italienischen Ingenieur Marianus Jacobus von Siena zum Verfasser hat. Dieses enthält die Abbildung eines Bootes, das wie ein Raddampfer durch Schaufelräder bewegt wird. Vier Menschen drehen die Räder.

Taucherkästen, eine Abart der Taucherglocken, werden bereits 1580 erwähnt. Sie kamen 1665 bei den Versuchen zur Hebung der Schiffe der spanischen Armada zur Anwendung.

Die Anfänge der Telegraphie durch nächtliche Feuerzeichen finden sich schon bei Homer und Aeschylos. Zu Neros Zeit war die Zeichentelegraphie schon hoch entwickelt. Die akustische Telegraphie, namentlich in der Form der Trommelsprache, wie sie besonders in Afrika geübt wird, ist ebenso uralt.

Bekannt war im Alterthume auch schon die Stenographie. Dieselbe entstand aus der Nothwendigkeit, das gesprochene Wort festzuhalten, als bei den antiken Kulturvölkern das politische und gerichtliche Leben eine höhere Gestaltung gewann. Bei den Römern kam eine kunstreiche Kurzschrift vielfach zur Anwendung, und sie wurde auch in den Schulen gelehrt. Es war dies das System der Tironischen Noten, deren jede ein Wort oder eine Silbe bedeutete.

Die Griechen benutzten eine Tachygraphie, über welche die ersten Nachrichten aus dem zweiten Jahrhundert n. Chr. stammen. In 1588 machte Timothy Bright in England den Anfang mit einer Neubelebung der Kurzschrift, und 1602 stellte John Willis das erste stenographische Alphabet auf.

Wenn Litfaß die erste Ausführung der nach ihm benannten Säulen zugeschrieben wird, so geschieht dies nur, weil es in Vergessenheit gerieth, daß der Schutt von Herkulanum und Pompeji Säulen barg, die ebenfalls zu öffentlichen Bekanntmachungen benutzt wurden. Damals, gerade wie heute, standen diese Anschlagsäulen in den belebtesten Straßen, nur waren sie aus Holz, auf welchem die Papyrus-Kundmachungen befestigt wurden. Wahlaufrufe, Theaterzettel und ähnliche Mittheilungen fanden auf den antiken Litfaß-Säulen Platz. Auch Häuserwände kamen vielfach als Aufnahmestellen für Theaterzettel in Verwendung. Eine solche Ankündigung aus dem Jahre 79 n. Chr. ist uns in Pompeji erhalten geblieben. Ihr Text lautet: „Wenn es die Witterung erlaubt, wird die Gladiatoren-Truppe des Aedilen Suetius Certus am 30. Juli in der Arena zu Pompeji einen Gladiatorenkampf aufführen. Auch gibt es Thierhetze, Zeltüberdachung und Staubsprengung."

Dieses römische Theaterplakat war zugleich ein Zeitgenosse der ersten Verkaufsautomaten. Diese Automaten verabreichten geweihtes Wasser zu Kultuszwecken. Wer in die obere Schale ein Geldstück warf, erhielt ein gewisses Maß geweihten Wassers.

— Das socialistische Parlamentsmitglied John Burns von Battersea reiche eine Alters-Pensionsvorlage ein. Sie schreibt vor, daß Jedermann in England, der das 65. Lebensjahr überschritten hat, zu einer wöchentlichen Pension von fünf Schilling berechtigt sein soll. Die Vorlage wurde zum Druck beordert.

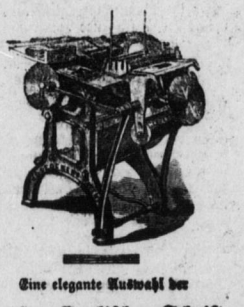
Sulzer fährt in New York einen anglomanen Federhelden ab.

Anläßlich des vom New Yorker Preß-Club gegebenen Banketts kam es zwischen Gilbert Parker, dem englischen Schriftsteller, und dem bekannten demokratischen Congreßmann Sulzer zu einer heftigen Auseinandersetzung. In Beantwortung eines Trinkspruches nahm der englische Schriftsteller nämlich Veranlassung, die Amerikaner wegen ihrer Sympathie mit den Buren gelinde gesagt, abzurüffeln. England sagte er, habe Amerika seine Unabhängigkeit gegeben, es hätte bezüglich des Isthmus-Canals alle möglichen Zugeständnisse gemacht, und der einzige Gegendank, den es je empfangen, sei Richard Croker gewesen. Schnell wie eine Springfeder war aber auch Congreßmann Sulzer auf den Beinen und sagte: „Ich muß den Herren ein Paroli bieten, denn England hat uns nicht unsere Unabhängigkeit gegeben, wir waren so frei, sie selbst zu erobern; England hat uns, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, gewisse Canalrechte zugestanden, und der Krieg in Südafrika ist der denkbar Schaalichste, welchen die Weltgeschichte zu verzeichnen hat." Ueberdaupt, setzte Herr Sulzer hinzu, ist Großbritannien seiner Raub- und Mord-Kriege halber, höchst unliebsam notorisch geworden. Kaum hatte Sulzer sich gesetzt, als Common Pleas-Richter Fitzgerald sich erhob und gegen den Barbarismus des Burenkrieges Namens der Humanität Protest einlegte.

Feuer-Alarm Kästen.

12 Lackawanna Avenue und Weston Mill.
13 Penn Avenue und Mulberry Strasse.
14 Lackawanna Avenue und Siebente Strasse.
15 Lackawanna und Penn Avenues.
16 Dickson Manuf cturing Co., Yine Strasse.
17 Lacka. Stahl Co. Nord Werke.
18 Lacka. Stahl Co. Alte Rolling Mill.
19 Mulberry Strasse und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues.
23 Linden Strasse und Franklin Avenue.
24 Washington Ave., City Halls und Mulberry Str.
25 Olive Strasse und Adams Avenue.
26 Lackawanna und Washington Avenues.
27 Mulberry Strasse und Madison Avenue.
28 Jefferson Avenue und Gibson Strasse.
29 Monroe Avenue und Pine Strasse.
31 Neunte und Robinson Strassen.
32 South Main Avenue und Hampton Strasse.
34 Lackawanna und Nord Main Avenues.
35 Jackson Strasse und Main Avenue.
36 Jackson Strasse und Lincoln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Strasse.
38 Garfield Avenue und Lafayette Strasse.
39 Sumner Avenue und Washburn Strasse.
41 Washington Avenue und Hickory Strasse.
42 Dritte und Fellows Strassen.
43 Broadway und Fuenfte Avenue.
45 Sued Achte und Hagerty Strassen.
46 Sued Webster Avenue und Hemlock Strasse.
47 Pittston Avenue und Willow Strasse.
48 Prospect Avenue und Beech Strasse.
49 Crown Avenue und Beech Strasse.
51 Cedar Avenue und Alder Strasse.
52 Prospect Avenue und River Strasse.
53 Cedar Avenue und Elm Strasse.
54 Washington Avenue und Maple Strasse.
56 Brick Strasse, Scranton Stahl-Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Strasse.
58 Remington Avenue und Cherry Strasse.
59 Birney Avenue und Connell Strasse.
61 Providence Road und Carlton Strasse.
62 Capouse Avenue und Phelps Strasse.
63 Stower's Packing Co. und Green's Place.
64 County Jail, Washington Avenue.
65 Marion Strasse und Capouse Avenue.
67 Wyoming Avenue und Ash Strasse.
68 Delaware Strasse und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Strasse.
71 Dickson Avenue und Ost Market Strasse.
72 Diamond Avenue und Court Strasse.
73 Nord Main Avenue und Providence Road.
74 Nord Main Avenue und Market Strasse.
75 Nord Main Avenue und Parker Strasse.
76 Hemlock Good Shepherd, Hollister Strasse.
78 Chu ch Avenue und Ferdinand Strasse
81 Brick und Oak Strassen.
82 Bloom und West Market Strassen.
83 Wayne Avenue und Putnam Strasse.
84 Wayne Avenue und William Strasse
85 West Market und Winona Strassen.
86 Keiser Avenue und D., L. & W. Cutvert.
87 Rockwell Avenue und Gibbert Strasse.
178 Wyoming Avenue und Olive Strasse.
117 Colliery Engineer, Forest Court
118 Mineral und Carbon Strassen.
119 Mooney Avenue und Poplar Strasse.
121 Ash und Lake Strassen.
123 D., L. & W. Fracht-Haus.
124 Clay Avenue und Vine Strasse.
125 John und Ash Strassen.
126 Irving Avenue und Ash Strasse.
127 Quincy Avenue und Linden Strasse.
128 Prescott Avenue und Vine Strasse.
129 Clay Avenue und Gibson Strasse.
132 Wheeler Avenue und Linden Strasse.
133 Prescott Avenue und Gibson Strasse.
211 Washington Avenue, D., L. & W. Karrenwerke.
212 Lackawanna Hospital.
214 D., L. & W. Maschinen-Werkstaette.
215 Cliff Werke.
231 W oming Avenue und Spruce Strasse
321 Meridian und Siebente Strassen.
322 Zeh te und Luzerne Strassen.
323 Dreizehnte und Luzerne Strassen.
324 Corbett Avenue und Archbald Strasse.
325 Zwanzigste und Luzerne Strassen
326 Sherman Avenue und Washburn Strasse.
327 Keiser Avenue und Jackson Strasse.
328 Swetland Strasse und Bromley Avenue.
413 Irving Avenue und Alder Strasse.
414 Scranton und Siebente Strasse.
415 Irving Avenue und Orchard Strasse.
523 Cedar Avenue und Pear Strasse.
623 Green Ridge Strasse, D. & H Kreuzung.

Die Druckerei
— des —
Wochenblatt
511 Lackawanna Avenue.
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Circulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der
neuesten Englischen Schrift
ist vorräthig.
Sprecht vor.